

Der Alvil des Sachsenspiegels und seine mythischen Verwandten.

Von Karl Joachim Thomas Haupt.

Die ältesten Spuren des deutschen Rechtes sind bekanntlich in den vielen sprichwörtlichen Alliterationen zu suchen, welche bis heutigen Tag im Volksmunde fortleben. Nächstdem werden für die ältesten Urkunden deutschen Rechtes die gereimten Spruchzeilen gehalten, welche als Ueberreste volksthümlicher Rechtsstraditionen in die geschriebenen Rechtsbücher aufgenommen worden sind, in denen sie sich ausnehmen wie eingesprengte bunte Crystalle in grauem Gestein. Dergleichen hat zum Beispiel unser Gustav Köhler im Görlitzer Lehnrechte nachgewiesen (Script. Rer. Lus. Neuer Folge zweiter Band p. 500.). Sie finden sich auch in dem berühmtesten deutschen Rechtsbuche, dem Sachsenspiegel, und eines dieser Dichtungsbruchstücke ist besonders berühmt geworden durch ein von unsern gelehrten Germanisten bis heute noch nicht genügend erklärtes Wort.

Die Verse lauten (lib. I. c. 4. ed. III. Homeyer I. S. 160.):

Uppe altvile unde uppe dwerge
nirstirft weder lën noch erve
noch uppe kropelkint
Swe denne de erven sint
unde ire nêsten mâge
de solen se halden in irer plâge.

Dann fährt der Text in Prosa fort, stumme, blinde, hand- oder fußlos geborene, endlich miselzüchtige Kinder für erbunfähig nach Lehnrechte zu erklären wie vorher Altvile, Zwerge und Krüppel.

Das ungelöste Räthsel liegt in dem Worte altvile. Zu seiner Lösung sollen die folgenden Untersuchungen beitragen, zu deren Mittheilung mich eine kleine Schrift von Professor Dr. Albert Höfer in Greifswald veranlaßt, welche unter dem Titel „Altvile im Sachsenspiegel, ein Erklärungsversuch“, soeben im Verlage des Halle'schen Waisenhauses erschienen ist. In ihr ist wohl zum ersten Male ein Ueberblick über das gesammte kritische Material gegeben worden, welches im Laufe der Zeit zur Erklärung dieses Wortes aufgehäuft worden ist. Dies ist ein bleibendes Verdienst um die Wissenschaft auch für den, der mit dem Erklärungsversuche selbst nicht einverstanden ist.

I.

Der gelehrte und belesene Verfasser verwirft die drei alten Erklärungen 1. Thor, Blödsinniger, 2. Alp, Wechselbalg, 3. Zwitter, um eine vierte vorzuschlagen. Altvile soll nichts mehr und nichts weniger bedeuten als „alte Feile“ — *lima vetusta* — und soll ein volksthümliches Scheltwort,